

Medienmitteilung

Zürich, 12. Februar 2017

Unternehmenssteuern: Neue Reformvorlage rasch an die Hand nehmen

Swissmem nimmt das heutige Abstimmungsergebnis zur Unternehmenssteuerreform III (USR III) mit Bedauern zur Kenntnis. Damit entsteht grosse Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Ausgestaltung der Unternehmenssteuern. Eine Reform ist weiterhin dringend nötig und muss rasch an die Hand genommen werden, damit der Standort Schweiz gestärkt wird und wettbewerbsfähig bleibt.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Unternehmenssteuerreform III heute an der Urne abgelehnt. Es ist jedoch unbestritten, dass international nicht mehr akzeptierten Privilegien für sonderbesteuerte Unternehmen abgeschafft werden müssen. Aufgrund der abgelehnten Reform entsteht Rechtsunsicherheit, welche sich nachteilig auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen auswirken kann. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten steigt die Gefahr, dass der Standort Schweiz dadurch geschwächt wird und Arbeitsplätze verloren gehen.

Es muss rasch eine angepasste Steuerreform an die Hand genommen werden. Erste Priorität bleibt, den Standort Schweiz zu stärken und die Unternehmensbesteuerung auf einem international wettbewerbsfähigen Niveau zu halten. Das unterstützt nicht zuletzt auch die Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie und hält Arbeitsplätze in der Schweiz.

Weitere Auskünfte erteilen:

Ivo Zimmermann, Leiter Kommunikation
Tel. +41 44 384 48 50 / Mobile +41 79 580 04 84
E-Mail i.zimmermann@swissmem.ch

Philippe Cordonier, Responsable Suisse romande
Tel. +41 21 613 35 85 / Mobile +41 79 644 46 77
E-Mail p.cordonier@swissmem.ch